

Pilgern in den Herbstferien von Rothenburg nach Ulm

In den Herbstferien beschlossen wir ganz spontan Richtung Ulm weiter zu pilgern, nachdem das Wetter ja gut werden sollte. Also buchten wir schnell ein paar Quartiere vor für die ersten Tage.

Am Freitag nach der Schule ging es auch schon bald mit dem Zug nach Rothenburg, wo wir auch gleich unseren ersten Stempel in der Touristinfo abholten. Danach sind wir noch in die Jakobuskirche gegangen und haben dort Kerzen für einen guten Weg angezündet. Jetzt sind wir zu unserem Quartier gelaufen, wir gingen zu einer privaten Übernachtung in Rothenburg bei einer Pilgerin. Dort zeigte sie uns das Zimmer und alles. Danach sind wir noch eine Kleinigkeit essen gegangen und haben noch Geocaches in Rothenburg gesucht, bevor wir danach müde ins Bett gefallen sind.

Am nächsten Morgen hatte die Pilgerfreundin schon das Frühstück zubereitet und wir stärkten uns für den Tag, den heute sollten es 27 km sein. Nach der herzlichen Verabschiedung liefen wir los, durch Rothenburg durch und über das Sieberstor zur Spitalbastei um von dort in das schöne Taubertal hinabzusteigen. Es war ein sehr schöner morgen die Blätter waren bunt gefärbt und wir freuten uns über den schönen blauen Himmel. So liefen wir bis Bettenfeld und machten dort kurz Pause bevor es weiterging über Hausen am Bach, Reubach bis nach Schainbach zur Jakobuskirche und schon war der erste Tag geschafft. Bei dem Wetter waren wir ziemlich flott unterwegs. In der Kirche holten wir uns einen Stempel für unseren Pilgerausweis, hier bekommen die durstigen pilger auch Wasser hinter dem Altar angeboten zum trinken. Im Nachtquartier angekommen wurde uns das Zimmer gezeigt und wir unterhielten uns schon lange bevor wir endlich duschten. Danach gab es auch schon gleich Abendessen, wir stärkten uns richtig und danach redeten wir noch lange mit den netten Herbergseltern bevor uns das Bett rief.

Der Sonntagmorgen begann mit einem leckeren Frühstück und es wurde sehr lange gefrühstückt, so dass wir erst relativ spät gegen 9.30 Uhr losliefen, aber na ja wir hatten heute ja auch nur 20km zu laufen. Als ruck zuck liefen wir bis nach Wallhausen, dann weiter zur Anhäuser Mauer, das ist eine Wand von einem alten Kloster die noch einzeln, mitten auf einer Wiese steht! Über Bölgental ging es hinunter in das Jagsttal, dann wieder bergauf um wieder hinabzusteigen, wieder hoch und wieder zur Jagst hinab um schließlich wieder aufzusteigen und den ersten Blick auf Crailsheim zu haben, unser Ziel für heute. Doch kurz vorher begann es für ca. 45 Minuten kräftig zu regnen und weit und breit keine Möglichkeit sich unterzustellen, also weiterlaufen. In Crailsheim gingen wir zur Johanneskirche und stempelten uns unseren Pilgerausweis. Danach setzen wir uns in eine Eiscafé und bestellten uns etwas warmes zu trinken bevor wir in die Gaststätte gingen zum Übernachten und Abendessen. Die Übernachtung war auch klasse und wir schliefen tief und fest.

Auch hier begann der Morgen mit einem ausgiebigem Frühstück, da wir heute ca. 29km vor uns hatten mussten wir Kraft tanken. Also ging es auch zeitig los und in Altenmünster holten wir uns in der Pfarrei gleich unseren ersten Stempel für den Tag, bevor es am Schwimmbad vorbei zum Burgberg ging, dort steht ein Aussichtsturm, der aber leider unter der Woche geschlossen hat. also weiter nach Oberspeltach über Grünelhardt, Helmannshofen, Mainkling vorbei am Fleckenbachsee bis nach Rosenberg. Hier steht eine sehr schöne Kirche mit Werken von Sieger Köder, einem "Künstlerpfarrer" die wir uns anschauten, bevor wir noch schnell einen Geocache gefunden haben. Nur noch 3 km bis zum Hohenberg aber bergauf und bergab, an der Lourdesgrotte vorbei und nochmals hoch und da stand sie vor uns die Kirche

von Hohenberg. Dort gibt es im Keller des Pfarrhauses eine Pilgerherberge. Die Kirche und das Pfarrhaus enthalten auch viele Werke von Sieger Köder, welche wir uns nach dem Duschen anschauten. Am Abend nach der Brotzeit fielen wir tot müde in unsere Betten und hörten nicht einmal dass es die ganze Nacht regnete.

Das Frühstück war gleich erledigt und so pilgerten wir frohen Mutes los Richtung Gaishardt, doch hier holte uns ein wenig Regen ein und so trockneten wir uns erst einmal in der St. Vitus Kapelle. Weiter ging es über den Weiler Himmelreich bis nach Pommertsweiler und hoch nach Vorderbüchelberg und über den alten Schulweg hinab nach Wöllstein um dort die Kapelle zu bewundern mit Werken und Gemälden von Sieger Köder, doch leider bekamen wir keinen Schlüssel zur Kapelle da niemand zu Hause war von den "Schlüsselverwaltern", so liefen wir in Wöllstein unnötige Kilometer für nichts, leider. Aber später hörten wir, dass die meisten Pilgern nicht in die Kapelle kommen würden. also wieder steil bergauf nach Hohenstadt und über Börrat zu den Klotzhöfen in die dortige Pilgerherberge. In den Klotzhöfen steht auch eine sehr ansehnliche Jakobuskapelle! Auf jeden Fall wurden wir herzlichst empfangen und wir quatschen so lange, bis wir fast das Duschen vergessen hätten. Zum Abendessen kam noch ein Pilgerfreund dazu den wir über das Internet schon Jahre kennen mit seiner Frau. Es war sehr schön sich mal persönlich kennen zu lernen und zu unterhalten. Es war ein sehr schöner, kurzweiliger Abend.

Nach einer sehr ruhigen Nacht frühstückten wir sehr lange und ausgiebig mit der Herbergsmutter bevor wir uns auf den Weg machten. Heute sollten es bis Bargau nur 19 Km sein. Gleich nach dem loslaufen fingen wir auch an mehrere Geocaches zu suchen und zu finden und wir überlegten uns noch ob wir morgen weiterlaufen sollten. Der Wetterbericht sagte gutes Wetter voraus also beschlossen wir bis Ulm zu laufen. In Heuchlingen angekommen besuchten wir die Kirche, die zur Zeit renoviert wird und vor allem das Skelett in einem Schrein! Bei einer Pause reservierten wir noch weitere Quartiere und unsere Zugfahrkarte für nach Hause. Weiter ging es bis Böbingen und schnell waren wir in Bargau. Dort stempelten wir uns unseren Pilgerausweis an der Station an der Kirche ab und gingen zu unserer Unterkunft, einem Pilgerwohnmobil! Hier bietet eine sehr nette Frau Unterkünfte in einem Wohnwagen für Pilger an. Nach dem Duschen und Abendessen unterhielten wir uns noch etwas bevor wir es uns im Wohnwagen bequem machten.

Auch hier bekamen wir ein sagenhaftes Frühstück serviert, bevor wir Richtung Gussenstadt aufbrachen. Erst einmal steil in den Wald und bergauf zum Bargauer Kreuz und zwischendurch noch Geocaches gefunden. Dann weiter zum Falkenberg und zur Falkenhöhle und irgendwann nach ca. 14 km raus aus dem Wald. Dann weiter bis nach Böhmenkirch und dort in die Kirche zum Stempel abholen und weiter bis nach Gussenstadt in die Gaststätte unserem heutigen Etappenziel und alles bei schönstem, blauen Himmel. Nach dem Duschen holten wir uns noch einen Stempel ab und waren erstaunt wie schnell hier der ganze Ort in einem Nebelschleier lag, genau passend zu Halloween, schnell suchten wir noch den einen Geocache und schnell zum aufwärmen zurück und zum Abendessen.

An Allerheiligen liefen wir gut gestärkt los, aber alles war heute nebelig und sehr diesig, genau passend zu dem Tag. Die Sichtweite betrug stellenweise keine 50 Meter, alle Kirchen waren an diesem Tag verschlossen an den wir vorbeigekommen sind. In Lonsee angekommen klingelten wir am Pfarrhaus und die Pfarrerin gab uns sehr gerne einen Stempel in unsere Ausweise. Wir unterhielten uns noch etwas mit ihr bevor wir zu unserer Unterkunft liefen, heute waren es 23 km im Novembernebel. Zum Abendessen gab es Pizza, wir dachten, na ja einen Salat noch dazu damit wir satt werden, aber die Pizzen waren so groß, dass wir gar nicht

alles aufessen konnten, wir waren papp satt! Den Rest haben wir mitgenommen und zum Frühstück verputzt.

Heute Samstag mussten wir zeitig aufstehen, da es bis Ulm 31 km sind. Also aufstehen Pizza frühstücken und los ging es bei strömenden Regen, aber Gott sei Dank nur für eine Stunde, dann hat es aufgehört, nach zwei Stunden waren die Regenponchos wieder trocken und wir konnten diese verstauen und "normal" weiterpilgern über Scharenstetten bis nach Temmenhausen. Danach überquerten wir die A7 und Baustelle, so ein Mist wir mussten da durch und der Weg war voll mit Dreck, Schlamm und Lehm, das klebte an den Schuhen und die wurden richtig schwer, bis wir endlich an der Baustelle vorbei waren, nach ca. 2 km säuberten wir erst einmal grob die Schuhe. Danach ging es in den lad hinein und immer so weiter bis nach Mähringen, von hier sieht man schon das erste Mal Ulm. Bergab und nochmals Bergauf und schon in Ulm, ganz schnell und unkompliziert. Weiter bis zum Ulmer Münster, hier freuten wir uns erst einmal riesig, dass wir ohne Probleme angekommen sind, und vor allem auch gesund. Wir machten Bilder und ließen uns auch zusammen fotografieren.

Das Ulmer Münster hat den höchsten Kirchturm der Welt und wir sind noch hinaufgestiegen 768 Stufen! Die Rucksäcke hatten wir allerdings an der Kasse deponiert. Es war in sagenhafter Blick auf Ulm und die Umgebung. Nach dem Abstieg haben wir noch Postkarten gekauft, Ulm etwas angesehen und haben uns noch eine letztes Essen gegönnt, bevor uns der Zug wieder wohl behalten nach Hause brachte, wo wir am späten Samstagabend ankamen.

Unsere Bilanz, ein super Wetter hatten wir zum pilgern, 190 km in 8 Lauftagen, keine Blasen oder sonstigen Probleme. Sehr nette Leute kennen gelernt, unter anderem sind viele davon auch Mitglied in der fränkischen Jakobusgesellschaft, wie wir auch.